

Reisebericht Patenreise 12.10. - 02.11.2019

Einen vollständigen Reisebericht über drei ereignisreiche Wochen auf ungefähr zwei DIN A4 Seiten unterzubringen ist ein ziemlich hoffnungsloses Unternehmen. Die Kunst liegt also in der Beschränkung auf die „offiziellen“ Höhepunkte unserer gemeinsam verbrachten Zeit. Mit offiziell meine ich alle gemeinsam geplanten und erlebten Ereignisse der Reise. Darüber hinaus hat es für jeden von uns natürlich auch noch weitere, wichtige Ereignisse und Momente gegeben. Das Kennenlernen oder Wiedersehen mit unseren Patenkindern und ihrer Familien, gemeinsam verbrachte Zeit, die Hausbesuche, die abendlichen Spielerunden, durchgestandene Shoppingtouren.....Alles Erlebnisse, die man so schnell nicht vergessen wird.



Unsere Reise nach Pandur verlief insgesamt reibungslos und angenehm. Einziges Manko waren einige abgelaufene Fristen bei der Einreise nach Indien. Das hätte tatsächlich ein größeres Problem werden können. Zum Glück reagierten die Beamten am Flughafen kulant und alles verlief glimpflich. Auch dieses Mal verbrachten wir die erste Nacht in einem Hotel in Chennai und erreichten Pandur erst am Sonntag, den 13. Oktober.

< Ungewohnt: Das erste Mal ein Bus mit Klimaanlage

Dort wurden wir, wie immer, herzlich begrüßt. Es ging ans Taschen und Koffer auspacken und es gab erste Begegnungen mit unseren Patenkindern.

Den folgenden Montag wurde mit Dorfbesichtigung und ersten Shoppingtouren verbracht. Am Abend war das erste Highlight der Reise das traditionelle Willkommensprogramm der Heimkinder. Es war, wie jedes Jahr, liebevoll und aufwendig gestaltet und organisiert.

Am Dienstag, dem 15. Oktober stand der erste gemeinsame Ausflug nach Chennai an. Wir besichtigten das Fort St. George, heute der Regierungssitz von Tamil Nadu. Dort gibt es ein Museum, das sich hauptsächlich der Militärgeschichte des Ortes widmet.

Unten: Das Vivekananda Kulturzentrum



Oben: Shoppingeindruck

Danach besuchten wir das Vivekananda Kulturzentrum. Dieser Besuch hat bei mir persönlich einen etwas faden Geschmack hinterlassen. Auch wenn es nirgendwo ausdrücklich erwähnt wird, so scheint diese Einrichtung doch dazu genutzt zu werden, um Anhänger des Hindunationalismus zu indoktrinieren. Umso bedauerlicher, da dies niemals die Absicht Vivekanandas gewesen ist. Abschluss des Tages war ein Besuch von Elliot Beach.

Nachdem am Mittwoch erste Besuche von Pateneltern bei ihren indischen Familien anstanden und einige andere Paten sich kurz entschlossen ein kleines Museum bei Poondi angesehen hatten,

besuchten wir am Donnerstag, dem 17. Oktober die Tempelstadt Tirumala/Tirupati im Bundesstaat Andhra Pradesh. Dieser Tempelkomplex ist nicht nur wegen seiner exponierten Lage im Gebirge, sondern auch wegen seiner schieren Größe ein atemberaubendes Erlebnis. Zudem kann man, allerdings nur ohne Schuhe, als Nicht-Hindu auch das Innere des Tempels besichtigen. Nur der häufige Regen trübte das Erlebnis ein wenig.

Der nächste Höhepunkt der Reise bestand am Samstag, den 19. Oktober in einem Besuch des Ghandi Memorials und des Arignar Anna Zoos in Vandalur (*südlich von Chennai*). Außerdem startete an diesem Tag die zweite Hälfte unserer Reisegruppe in Frankfurt.

Am Sonntag, dem 20. Oktober erlebte unsere nunmehr vollständige Reisegruppe nach dem Gottesdienst den traditionellen Familiensonntag mit den Familien unserer Patenkinder. Dazu reisen die Familien nach Pandur an. Es wird sich getroffen, kennengelernt, wiedergesehen, kleine Geschenke getauscht, Fotos gezeigt und gemacht. Ein gemeinsames Essen gehört ebenfalls zum Programm.



In der Kabis High in Pandur

Alltagskunst. Der Abschluss des Ausfluges war der Besuch eines Tempels der Stadt durch einige Paten (*es gibt an die 20 kleine, größere und große Tempel im Ort*).

Am Donnerstag, dem 24. Oktober besuchten wir das Museumsdorf Dakshina Shitra. Dort wurden traditionelle Wohn- und Geschäftshäuser aus verschiedenen Epochen und Regionen Tamil Nadus (*und einiger Nachbarstaaten*) rekonstruiert und für Besucher zugänglich gemacht. Außerdem gibt es eine große Ausstellung von Kunsthandwerk jeglicher Art. Im Anschluss statteten wir der Basilika Santhome mit dem Grab des Apostels Thomas noch einen Besuch ab.

Töpferwerkstatt im Museumsdorf >



Am Freitag, dem 25. Oktober besuchten wir dann zusammen mit allen Schülerinnen, Studenten und etlichen Absolventinnen, die das Projekt bereits verlassen haben, das VGP Universal Kingdom, einem Freizeitpark mit direktem Zugang zum Strand. Für die Kinder ist es immer ein großer Spaß. Am Abend kehrte die erste Familie dann nach Deutschland zurück.



Im Freizeitpark



Und zum Abschluss noch ein Lied

Am Sonntag, 27. Oktober stand lediglich der Gottesdienst an. An diesem Tag war Deepavali, das hinduistische Lichterfest. Es ist in erster Linie ein Familienfest und auch viele unser Schüler waren zu Haus. Das öffentliche Leben stand mehr oder weniger still. Kennzeichnend für dieses Fest sind öffentliche und private Feuerwerke sowie kunstvoll beleuchtete Tempelgänge und Götterbilder.

Am Montag, dem 28. Oktober machten sich die verbliebenen Paten auf die Reise nach Mysore im Bundesstaat Karnataka. Mysore war die Hauptstadt des Staates und offizieller Sitz des Maharadschas bis 1947. Von diesem Glanz ist auch heute in der ganzen Stadt noch sehr viel zu spüren. Breite Alleen, Denkmäler und Paläste prägen das Stadtbild.

Moderner Städte-Expresszug nach Mysore >

In Mysore folgte die Gruppe keinem festen Programm. An den einzelnen Tagen unternahmen wir unabhängig voneinander unterschiedliche Ausflüge und Besichtigungen. Am Abend wurde sich dann immer zu einem gemeinsamen Restaurantbesuch getroffen. Als besonders beeindruckend werden uns die Besuche des großen Maharadschapalasts am Tag als auch am Abend in Erinnerung bleiben. Besonders der Abendbesuch ist etwas Besonderes, da der gesamte Palastkomplex und der Palast selbst durch unzählige Lampen erleuchtet werden.



Mysore bei Nacht (Hof des großen Palastes)



Auf einem Tempelberg in der Nähe von Mysore

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch die Bahnfahrt nach Mysore und zurück. Jeder Indienreisende, der schon einmal mit der Bahn unterwegs war, weiß, was das mitunter für

eine Tortur sein kann. Diesmal war es anders. Wir hatten einen äußerst komfortablen, sauberen und pünktlichen Zug.

Über unsere Rückreise gibt es eigentlich nicht viel zu berichten, außer dass alles nach Plan verlief und wir alle wohlbehalten am 02. November wieder in Frankfurt a Main gelandet sind. Und das ist doch auch schon mal etwas. Auch dieses Jahr haben wir wieder viele schöne Erinnerungen mitgenommen und vielleicht sehen wir uns ja dieses oder ein anderes Jahr alle in Pandur wieder.

Januar 2020, Thomas Pietsch



Fahradverleih in Mysore: Auch das kann Indien sein

"Amy Carmichel- Hilfe für Kinder in Indien" c/o Winfried Stelle, Hetzboldstr.17, 99631 Weißensee/Thür.
Internet: www.amycarmichel.bplaced.net / e-Mail: amy.carmichel@web.de